



## Unbekannte stehlen Motorroller

■ **Brackwede** (jr). Diebe haben am Dienstag von einer Parkpalette an der Berliner Straße einen Motorroller gestohlen. Die Besitzerin (35) hatte den Roller laut Polizei gegen 14 Uhr auf dem Parkplatz nahe der Straße Grieses Hof abgestellt. Als sie zwei Stunden später zurückkehrte, war das Kleinkraftrad verschwunden. Hinweise erbittet das Kriminalkommissariat 12 der Polizei unter Tel. 54 50.

## Kultur und Bildung für alle Bielefelder

■ **Brackwede**. Das Begegnungszentrum Brackwede lädt kulturinteressierte Menschen zum Kultur- und Bildungstreff (KuBi-Treff) am Dienstag, 16. April, von 17 bis 18.30 Uhr ins Begegnungszentrum, Hauptstraße 50-52, ein. Dort wird vorgestellt, wie das Programm „Kulturöffner“ funktioniert, das Besitzern des Bielefeld-Passes die Teilhabe kostenlos oder vergünstigt ermöglichen soll. Das Angebot von 16 bis 18.30 Uhr (inklusive Kaffee und Kuchen) im Begegnungszentrum richtet sich aber auch an alle Kulturinteressierten in Brackwede. Rückfragen zu dem Treffen bei Annette Hellweg, Tel. (0521) 32940380.

## Neue Angebote der Sportfreunde

■ **Sennestadt**. Pilates für Erwachsene und Modern Dance für Kinder heißen die neuen Angebote der Sportfreunde Sennestadt. Am Dienstag, 30. April, geht es los. Für Kinder ab neun Jahren findet in der Hans-Christian-Andersen-Schule jeden Dienstag von 17 bis 18 Uhr Modern Dance statt. Das Angebot beinhaltet Tanzstile aus dem klassischen Ballett, Jazz-Dance und freies Tanzen. Erwachsene stärken ihre Körpermitte dienstags von 10 bis 11 Uhr im Sportfreundehaus, Elbeallee 163. Unter Anleitung erfahren die Teilnehmer/innen ein ganzheitliches Körpertraining, das die Beweglichkeit fördert und nach und nach Fehlhaltungen korrigiert.



Nach einem halben Jahr im Stall: Im Galopp und mit kleinen Freudensprüngen erreicht die dritte Kuhgruppe die Weide.

FOTOS: SUSANNE LAHR

# Bielefelds erster Almauftrieb

„Wir lassen die Kuh raus“: Etwa 150 Zuschauer werden Zeugen, wie die Kühe auf Gut Wilhelmsdorf nach einem halben Jahr Stallaufenthalt die Weiden in Eckardtsheim erobern

Von Susanne Lahr

■ **Eckardtsheim**. Okay. Eine Alm gibt es in den Niederungen von Eckardtsheim nicht. Darum heißt es auf Gut Wilhelmsdorf nicht Almauftrieb, sondern Weideauftrieb. „Wir lassen die Kuh raus!“ ist auf dem Biohof schon lange die Devise. Aber erstmals haben die Geschäftsführer Ulrich Schumacher und Johannes Berger dazu Publikum eingeladen. Und rund 150 Menschen, jung und alt, wollten erleben, wie die Kühe nach langen Wochen im Stall das Grünland erobern. Die Zuschauer positionieren sich bei strahlendem Sonnenschein entlang der Zäune, die die Wege zum saftigen Grün säumen. Eine Gruppe der Kita „Zauberwald“ vom Kuhloweg hat sich einen Logenplatz oben an der Mauer zum Silage-Lager gesichert. Sie ist gut zu erkennen an den gelben und orangefarbenen Warnwesten. Die Kühe scheinen zu merken, dass der Zeitpunkt näher rückt, an dem die Gatter der Ställe geöffnet werden. Das Muhen wird lauter. Die Tiere drängen sich mit Blickrichtung Weide an den Stangen.

Dann ist die Zuwegung über den Hof vorbereitet, und Mitarbeiter des Bioland-Hofes ziehen die Gatterstangen weg.



„Wir lassen die Kühe raus!“ steht auf ihren Pullovern. Die Kühe der ersten beiden Gruppen machen sich gesittet auf den Weg. Ulrich Schumacher verrät, dass sie bereits in der vergangenen Woche draußen waren. Daher ist ihr Drang auf die Wiese nicht mehr ganz so groß. Die Schwarz- und Rot-Bunten ziehen an den Zuschauern vorbei. Neugierig bleiben manche stehen, recken ihre feuchten Mäuler in Richtung der Zaungäste.

Als der letzte Kuhschwanz um die Kurve ist und in der Ferne verschwindet, wird die Wegführung geändert. Das Gatter zur nächstgelegenen Weide geöffnet. Jetzt ist Gruppe 3 dran. „Die Fresh-Cows kommen heute wirklich zum ersten Mal raus“, schildert Ulrich Schumacher. Die Fresh-Cows sind, wie er noch anhängt, die „laktierenden Kühe, die, die gerade gemolken werden“. Und bei denen geht dann die Post ab. Im Kuhgalopp sprinten sie die Zuwe-



Noch gesittet: Von den Offenställen aus machen sich die ersten Kühe auf den Weg, an zahlreichen Zuschauern vorbei.



Alltag auf Gut Wilhelmsdorf: „Wir lassen die Kuh raus!“

gung entlang, begierig, schnell voranzukommen. Keine Zeit für Zaunblicke. Zwischen Biogasanlage und Silage-Lager müssen die Kühe die Kurve kratzen, um den Weidezugang zu erwischen. Die Zuschauer erleben Kühe in Schräglage, schwingende Euter, begeisterte Bocksprünge, als das frische Grün erreicht ist. Man sieht, dass die Kühe teils kaum wissen, wohin mit ihrer Freude und ihrer Kraft. Es wird mit erhobenem Schweif weitergerannt, gehüpft, mit den Hufen gescharrt, dass es in der Nähe der Tränke sogar staubt. Manche

kühlen ihr Mütchen, indem sie – Kopf an Kopf – miteinander rangeln. Nach einem halben Jahr im Stall locken frisches Grün und gelber Löwenzahn. Dieser trägt auch den Namen „Kuhblume“, weil die Huftiere die frische Milch in den Stängeln besonders gerne mögen.

Etwa sechs bis sieben Stunden dürfen die rund 220 Kühe an diesem Tag und den folgenden auf die Weide – zwischen den Melkzeiten. „Im Sommer, wenn es draußen mehr als 30 Grad Celsius hat“, sagt Schumacher, „drehen wir das schon mal um“. „Dann geht es nachts raus.“ Bis Anfang Oktober dauert die Weidegangzeit, etwa 180 Tage auf der grünen Wiese. Etwa 35 Hektar Viehweiden hat Gut Wilhelmsdorf zur Verfügung.

Die Idee zum ersten öffentlichen Weideauftrieb hatte eine Mitarbeiterin während der Frühstückspause. Und sie kommt an, wie am Montagmorgen zu sehen ist. Nicht nur bei den vielen Kindern. Auch

die Erwachsenen haben ein Lächeln um die Lippen, als die Kühe auf die Wiese stoben. „Das war toll zu erleben“, sagt Friederik Schumann aus Windelsbleiche. „Die zweite Gruppe war ja ganz jeck.“ Sie würde nächstes Jahr zum Eckardtsheimer Kuhauftrieb wiederkommen. „Manche sind gerannt“, meint eine junge Dame, die beiläufig auch noch feststellt, „dass manche auch einen dreckigen Po haben“.

Nach dem Weideauftrieb wird die Gelegenheit zu kleinen Hofführungen genutzt. Dicht umlagert ist auch der kleine Eiswaagen, an dem vier Milcheisorten mit der Wilhelmsdorfer Hauptzutat probiert werden können. Etwa 2 Millionen Liter Milch werden in Eckardtsheim produziert, zwischen 1,2 und 1,3 Millionen direkt in Bielefeld und Umgebung vermarktet. Das Konzept ist so gut aufgegangen, dass Gut Wilhelmsdorf gerade eine große Molkerei für rund eine Million Euro baut.



Hanglage: Die Kinder der Tagesstätte „Zauberberg“ vom Kuhloweg haben von der Böschung am Silage-Lager den besten Blick.

## Das Herz wird nicht dement

■ **Sennestadt**. Zu dem Vortrag „Das Herz wird nicht dement“ wird am Mittwoch, 8. Mai, um 19 Uhr in den „Treffpunkt Gesundheit“, Elbeallee 77, eingeladen. Referentin ist Helga von der Eltz, Altenpflegerin und Geronto-Sozialtherapeutin.

Sie greift ein Thema auf, das lange ein Tabu-Thema war. Demenz ist nicht nur eine Störung des Denkens, sondern verändert tiefgreifend das Gefühlsleben der Betroffenen und der Angehörigen. Scham, Angst, Hilflosigkeit und viele andere Gefühle treten auf.

Wenn das Gedächtnis des Denkens nachlässt, kann an das Gedächtnis des Herzens, am Gedächtnis der Sinne und am Körpergedächtnis angeknüpft werden, um Menschen mit Demenz zu erreichen. Es wird deutlich gemacht, wie Erkrankte sich und ihre Umwelt erleben. Es werden neue Wege der Hilfe für demenzkranke Menschen aufgezeigt.

## Männerchor im Seniorenzentrum

■ **Brackwede**. Der Männerchor „Harmonie Brackwede“ ist am Donnerstag, 18. April, ab 16 Uhr zu Gast im Seniorenzentrum Rosenhöhe An der Rosenhöhe 24. Die Sänger freuen sich auf die Begegnung mit den Bewohnern und Tagesgästen des Hauses und möchten mit ihren Liedern einen unterhaltsamen Nachmittag zum bevorstehenden Osterfest gestalten.

Im Programm stehen neben lustigen und bekannten Chorsätzen auch Volkslieder, die gemeinsam gesungen werden. Nicht allein zu sein, das wünschen sich die meisten älteren Menschen. Das wissen die Sänger von ihren zahlreichen Auftritten in den Senioreneinrichtungen im Brackweder Süden. Und die Freude in den Gesichtern der Senioren zu sehen, ist ihnen Dank genug.

## „Liederkrantz“ singt Frühlingslieder

■ **Brackwede**. In fröhlicher Runde wird der Männergesangsverein „Teutoburger Liederkrantz“ am Dienstag, 23. April, Frühlingslieder singen. Das kleine Konzert beginnt um 15 Uhr im Begegnungszentrum Neue Schanze Auf der Schanze 3.

Für das leibliche Wohl der Besucher ist ab 14.30 Uhr mit Kaffee und Kuchen gesorgt. Anmeldung unter Tel. (0521) 94239217. Die Kosten betragen 6 Euro, inklusive Kaffeedecke.

# Spürnase Naeli demonstriert ihr Können beim Frühlingsfest

**Tierheim Bielefeld:** Hunderte von Besucher kommen am Wochenende in die Kampstraße. Dort suchen die Tierschützer aktuell Menschen, die mit schwierigen Katzen umgehen können. Wer sich vor Ort informieren möchte: Die Öffnungszeiten haben sich geändert

■ **Sennestadt** (kris). Das Frühlingsfest im Tierheim Bielefeld zog am Wochenende viele hundert Besucher auf das Gelände der Einrichtung in die Kampstraße. Sie konnten Mitarbeitern und Ehrenamtlichen bei der Arbeit zuschauen, von verschiedenen Initiativen Wissenswertes rund ums Tier erfahren und sich und ihre Tiere mit allerlei Spielzeugen und Leckerlis eindecken. Für das Tierheim laufe in den vergangenen Monaten besonders die Katzenvermittlung zufriedenstellend, sagt Leiterin Anna Venzke. Und das neue Hundehaus ist sowieso Dauerthema.

„Das Katzenhaus war vor sechs Monaten noch voll be-

legt. Aktuell haben wir mit 69 Katzen nur noch gut halb so viele da“, sagte Venzke. In das Erna-Kaguss-Haus – eines der vier Unterkünfte des Bielefelder Tierheims – könnten etwa 140 Katzen Platz finden. „Derzeit haben wir vor allem viele als schwierig bezeichnete Katzen.“

Von den Mitarbeitern würden die besonders viel beschäftigt. „Wir machen mit ihnen viel Klickertraining und versuchen sie an andere Tiere zu gewöhnen“, erzählt Venzke. „So wie Hunde sind auch Katzen soziale Lebewesen. Wenn sie sich nicht beschäftigen, geht es ihnen schlecht.“ Venzke würde sich darüber freuen, wenn auch die schwierigen

Katzen schnell an neue Herrchen oder Frauchen kommen. „Da braucht es aber am besten Leute, die schon Erfahrung mit Katzen haben“, sagt sie ganz deutlich. Kinder im Haushalt seien dafür nicht zu empfehlen.

Während des Frühlingsfestes schauten die Besucher auch ins Kleintierhaus mit den gut 130 Kaninchen, Mäusen, Ratten, Vögeln und Meerschweinchen und in das alte, noch verbliebene Hundehaus, in dem derzeit fast 50 Hunde leben. Das neue, moderne Haus ist bald fertig. Derzeit laufen die Abschlussarbeiten auf Hochtouren. Ab Juli sollen das Gebäude mit 30 Hundezimmern in verschiedenen Größen, zwei

Gruppenhäuschen und ein 40 Quadratmeter großer Auslauf den Hunden, wie berichtet, eine bessere Unterkunft bieten.

Ehrenamtliche der Hundearbeitsgemeinschaft des Tierheims stellten einige der Hunde vor. Die Gassigeher führen die Hunde in ihrer Freizeit eigenständig aus und werden vom Tierheim auch darin geschult, wie sie mit den Tieren umgehen sollen.

Im freien Auslauf des Tierheims stellte Tierpflegerin Celina Schnur den Bayerischen Gebirgsschweißhund Naeli vor. Das siebenjährige Weibchen ist eine richtig gute Spürnase und in Personen- und Zielobjektsuche ausgebildet.

„Schon ab dem Alter von neun Wochen wurde Naeli darauf konditioniert, durch Geruchsgegenstände wie eine Socke einen Menschen, aber auch entlaufene Hunde oder Katzen zu finden“, erklärt die 26-jährige Schnur. Naeli würde die Aufgabe aber nicht machen, wüsste sie nicht, dass es danach eine Belohnung gibt: ein Leckerli.

An den Öffnungszeiten der Tierheims hat sich etwas geändert. Ab sofort ist die Besuchszeit montags, dienstags, donnerstags und freitags von 14 bis 17 Uhr – eine Stunde weniger. Samstags bleibt die Zeit bei 14 bis 18 Uhr. Am Mittwoch, Sonn- und Feiertagen ist das Heim geschlossen.



Fährte aufnehmen: Spürhund Naeli wird von Tierpflegerin Celina Schnur gehalten. Naeli riecht an einer Socke, die Tierheimleiterin Anna Venzke ihr hinhält.

FOTO: KRISTOFFER FILLIES